

Franz Josef Ritter von Gerstner – Medaille für Prof. Alfred Barth

25.05.2009, 08:53 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *HKReichenberg*



Wappen der Stadt Reichenberg

Prof. R. Alfred Barth, geboren am 3.12.1933 in Böhlich Aicha, heute Český Dub, Kreis Reichenberg/Liberec, erhält für seine Leistungen auf naturwissenschaftlichem Gebiet auf Antrag des Heimatkreises Reichenberg, Sitz Augsburg, die Franz Josef Ritter von Gerstner-Medaille.

Seit 1976 verleiht die Sudetendeutsche Landsmannschaft die nach Franz Josef Ritter von Gerstner benannte Medaille an hoch verdiente Forscher und Naturwissenschaftler. Ritter von Gerstner wurde 1756 in Komotau geboren. Er war Professor für Mathematik an der Prager Karls-Universität und vielseitiger Erfinder im Bereich der Hochofentechnik. Außerdem war er Planer des ersten europäischen Schienenweges von Budweis nach Linz. Auf ihn geht das 1806 geschaffene Polytechnische Institut zu Prag, die erste technische Hochschule auf deutschem Boden zurück.

Prof. Dr. Barth erhält die Auszeichnung unter anderem für seine Leistungen bei der Erforschung von Wirkstoffen gegen die Zuckerkrankheit und die Alzheimer Krankheit. Er war ord. Professor an der Universität Halle und Leiter der Abt.

Bioorganische Chemie des Instituts für Biochemie. 270 Publikationen und 30 Patente hat er im Lauf seines Berufslebens verfasst und erhalten. Für seine wissenschaftliche Arbeit wurde Prof. Barth u.a. mit dem Nationalpreis der DDR und der Comenius-Medaille der Universität Bratislava geehrt. Der Heimatkreis Reichenberg hat ihn mit seiner höchsten Auszeichnung, der Liebig-Denk Münze geehrt. „Wir freuen uns mit unserem Landsmann Prof. Barth, dass seine wissenschaftlichen Leistungen mit der Ritter von Gerstner Medaille durch die Sudetendeutsche Landsmannschaft ausgezeichnet werden.“ sagt Klaus Hoffmann, Vorsitzender de Heimatkreises Reichenberg mit Sitz in Augsburg.

Als weitere Söhne Reichenbergs erhielten für ihre wissenschaftlichen Leistungen bereits Dr. Ing. h.c. Ferdinand Porsche, Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Roland Bulirsch , Prof. Dr. Dr. Dieter Kind und Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Wunsch die Ritter von Gerstner-Medaille.

Die Verleihung findet im Rahmen der Sitzung des Sudetendeutschen Heimatrates am Samstag gegen 17 Uhr in der Messe Augsburg statt.

Weitere Informationen

zur Franz Josef Ritter von Gerstner-Medaille erhalten Sie unter: <http://www.komotau.de/preistraeger.htm>

zu Prof. Dr. Alfred Barth unter:

http://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Prof._Barth

Portrait

Der "Heimatkreis Reichenberg e.V." ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Augsburg, Bayern, und arbeitet als Heimatgliederung in der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit.

Patenstadt der ehemaligen Bewohner aus Stadt und Landkreis Reichenberg ist seit 1955 Augsburg. Der Heimatkreis wird von einem gewählten, ehrenamtlich tätigen Vorstand und vom Kreisrat vertreten.

40 Gemeindebetreuer führen Ortskarteien und sorgen sich um den Zusammenhalt der ehemaligen Bewohner ihrer Städte und Dörfer. Sie organisieren Treffen und besuchen ihre Heimat.

In mehr als 30 Orten Deutschlands und Österreichs bestehen "Reichenberger Gilden"; das sind die regionalen Zusammenschlüsse zur Pflege der Zusammengehörigkeit und kulturellen Tradition.

Der Heimatkreis unterhält in Augsburg eine Geschäftsstelle mit Bücherei, Archiv und Ausstellungsräumen (Reichenberger Heimatstube) in der Konrad-Adenauer-Allee 39.

Dort werden auch die Personenkartei und eine EDV-Anschriftenkartei geführt. Anfragen werden erledigt, Auskünfte erteilt, das umfangreiche Aktenmaterial verwaltet.

Der Heimatkreis Reichenberg e.V. unterstützt die Gemeindebetreuer bei ihrer Arbeit, veranstaltet für die Mitarbeiter Tagungen und Seminare und organisiert das in zweijährigem Abstand stattfindende große "Reichenberger Bundestreffen". Er führt "Reichenberger Jugendwochen" und politische Bildungsreisen durch, vergibt Ehrungen für verdiente Mitarbeiter und sorgt für die Darstellung seiner Arbeit in der Presse.

Zu den kulturellen Aufgaben gehören u.a. die Herausgabe von Heimatbüchern, das monatliche Mitteilungsblatt "Reichenberger Heimatblatt" und das "Jeschken-Iser-Jahrbuch".

In der Geschäftsstelle wird eine Heimatdokumentation aufgebaut und durch Übernahme von Nachlässen ständig erweitert. Der Heimatkreis pflegt die Patenschaft mit der Stadt Augsburg und unterstützt die Städte Kratzau, Liebenau und Christofsgrund im Landkreis bei der Pflege ihrer Patenschaften mit Eichstätt, Königsbrunn und Blaubeuren. Seit

2001 ist er auch Stiftungsmitglied der Stiftung Isergebirgsmuseum in Neugablonz.

Er unterstützt die "Sektion Reichenberg" im Österreichischen Alpenverein für den Erhalt der "Neue Reichenberger Hütte" in Osttirol.

Die Mitarbeiter des Heimatkreises leisten unentgeltliche, ehrenamtliche Arbeit. Allein durch freiwillige Spenden, die von den Landsleuten aus Reichenberg - Stadt und Land - gegeben werden, ist es möglich, die Kosten für diese umfangreichen Aufgaben zu erbringen.

Der Heimatkreis Reichenberg e.V. ist vom Finanzamt Augsburg für die Förderung der Heimatpflege ermächtigt, für alle Zuwendungen Spendenbescheinigungen auszustellen.

Die Vertriebenen aus dem Bezirk Reichenberg haben sich in allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs, überwiegend aber in Süddeutschland, niedergelassen.

Sie haben sich maßgeblich am Wiederaufbau nach dem Krieg und der politischen und wirtschaftlichen Neugestaltung beteiligt und pflegen Kultur und Brauchtum ihrer Herkunftsheimat.

Heimatliebe und das Bekenntnis zu den Werten von Freiheit und Recht sind die Triebfeder für die Teilnahme an großen und kleinen Treffen.

Im Rathaus der Patenstadt Augsburg zeugen Glasfenster des Sudetendeutschen Künstlers Victor Eichler, vor der Kongreßhalle ein von Dr. Ing. Egon Hartmann geschaffener "Reichenberger Brunnen" und im Stadtratssaal ein repräsentativer Wandteppich mit Reichenberger und Augsburger Motiven vom Schaffen unserer Landsleute.

Seit der Überwindung des Kommunismus in der CSFR unterstützt der Heimatkreis mit Hilfe der Bundesregierung, des Freistaates Bayern und einer privaten Düsseldorfer Stiftung die noch in Reichenberg, dem heutigen Liberec, lebenden Landsleute. Nach der Vertreibung von rund 130.000 Deutschen aus dieser Region in Nordböhmen leben heute noch ca. 3.000 bis 4.000 Deutsche in Reichenberg und Umgebung.

Sie haben sich im "Verband der Deutschen - Region Reichenberg/Liberec" zusammengeschlossen.

Ein eigenes Kulturzentrum, bestehend aus mehreren Geschäftsräumen, einer Bibliothek und einem Vortragssaal, konnte eingerichtet werden.

Mit Spenden wurden deutsche Bibliotheken für die Abteilung des deutschen Zweiges am Tschechischen Gymnasium, im deutschen Kulturzentrum, bei sieben Kindergärten und an der Pädagogischen Fakultät der Hochschule ausgestattet.

Ein Altenwohnheim ist erstellt worden.

Ein eigener Jugendclub und Kindergruppen konnten vom "Verband der Deutschen" gegründet werden.

Auf Anregung des Heimatkreises fanden Begegnungen zwischen den Repräsentanten der beiden Städte Reichenberg/Liberec und Augsburg mit dem Ziel statt, daß daraus eine Partnerschaft entstehen könnte.

Auf Anregung des Heimatkreises wurden seit 1991 sieben Deutsch-Tschechische Kulturwochen und vier Seminare mit tschechischen Bürgermeistern und Persönlichkeiten durchgeführt und die Anregung für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemacht. Heute ist die "Euroregion Neisse" zwischen Sachsen, Niederschlesien (Polen) und Reichenberg/Liberec Wirklichkeit.

Der Heimatkreis Reichenberg e.V. hält nicht nur enge Verbindung zu den Landsleuten in der alten Heimat, sondern auch zu den demokratischen Kräften in dieser Region Nordböhmens. Er will mit seiner Arbeit einen Beitrag zu einem auf Demokratie, Freiheit, Recht und Wahrheit aufgebauten partnerschaftlichen Leben zwischen Deutschen und Tschechen leisten.